



Münsterberger Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: F. Kurts.

(Den 13. Oktober.)

Druck von J. Troedel.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche Gewerbescheine zum Handel im Umherziehen für das Jahr 1844 nachsuchen wollen, fordern wir hierdurch auf, sich spätestens bis zum 15. Oktober d. J. bei dem Gewerbesteuer-Rendanten Herrn Kämmerer Dr. Ziegenmeyer zu melden.

Münsterberg, den 26. September 1843.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf des Mühlenzins-Getreides pro 3. Quartal c. bestehend in

5	Scheffel	10	Meßen	Weizen	und
26	"	14 $\frac{1}{2}$	=	Roggen	

Preußisch Maas, ist ein Termin auf nächsten Sonnabend den 14. d. M. Vormittags um 11 Uhr, in dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Magistrats unter Vorsitz des Herrn Kämmerer Dr. Ziegenmeyer anberaunt worden, welches hierdurch zur Kenntnißnahme gebracht wird.

Münsterberg, den 10. Oktober 1843.

Der Magistrat.

Festlied

zum 15. Oktober.

O höre, König! wie mit Jubelbrausen,
Dein frohes Volk Dich grüßt :
Und sieh, wie uns, so weit nur Preußen haufen
Ein heilig Band umschließt. :

Das ist die hohe Ehrfurcht, Lieb' und Treue,
Die Dir Dein Volk geweiht :
Die uns, ob Freude blüh', ob Unheil dräue
Gleich fest zusammen reiht. :

Mit Freuden sieh auf allen Deinen Wegen,
Wie Deine Lande blühn, :
Und, wie im Dank für dieses Tages Segen
Dir alle Herzen glüh'n. :

So muß es sein! Gerecht' und fromme Worte
Sind Deine Losung ja; :
Und strahlend steht an Deines Herzens Pforte
„**Suum cuique**“ da! :

Dies Wort und „Gott mit uns!“ sind uns're
Sonne,

Auf die wir gläubig seh'n :
Was je der Preußen Fürst getrost begonnen,
Mit Gott! wird's glücklich geh'n! :

Ist Gott mit uns, Ihr Preußen nicht gewesen,
Ist Er's nicht heute noch? :
Er hat den besten König uns erlesen,
Hoch, Friedrich Wilhelm hoch! :

Lindenberg.

Zum
Allerhöchsten Geburtstefte
Seiner Majestät des Königs
Friedrich Wilhelm IV.
den 15. Oktober 1843. *)

Erlauchter Fürst, dem jubelnd Millionen
Ein Lebehoch! aus voller Seele weihn,
Dierings in Deinem Reich in süßer Eintracht wohnen
Von Deiner Huld beglückt am Pregel wie am Rhein;

*) Geboren 1795, regiert seit dem 7. Juni 1840.

Nimm gnädig unser Flehn, das heut aus treuen Herzen
Zum höchsten Throne bringt, als Angebinde an:
„Die Gottheit segne Dich!“ dann hellen ihre
Kerzen

Den Pfad Dir überall auf Deiner Fürsten-Bahn.
„Gesundheit stärke Dich!“ wenn bei den
schweren Sorgen

Für unser Aller Wohl sich Deine Last vermehrt,
Und schönster Fürsten Lohn erneu're jeden Morgen
Die Ueberzeugung Dir, daß Dich Dein Volk verehrt!
Doch Preußen nicht allein, die fernsten Völker winden
Zu Deinem Wiegenfest den schönsten Blumenkranz
Und laut ertönt ihr Ruf nach allen Winden,
„Den edlen Königssohn schmückt wahrer Fürstenglanz.“

Nächst Deinem eignen Wohl beglücke Gottes Segen
Dein theures Königshaus und die Dir anverwandt,
Der Friede weile stets auf Deinen Lebens Wegen,
Kunst, Handlung, Wissenschaft, erblüh im Vaterland;
Dann mag das Hochgefühl Dir Himmels Wonne
geben,

Geliebter Fürst und Vater uns zu sein,
Und jeder Unterthan setzt freudig Gut und Leben,
So jetzt wie immerdar für Dich! o Herrscher ein.

W i l d e.

M i s z e l l e n.

Die Diöcesan-Geistlichkeit ist von dem fürstbischöflichen General-Vicariat-Amte, im Auftrage des Herrn Fürstbischofs, benachrichtigt worden, daß in diesem Jahre der 15. Oktober (nächsten Sonntag) zur sechshundertjährigen Gedächtnißfeier der heil. Hedwig als ein Festtag begangen werden soll, und in der Predigt überall auf den Gegenstand des Festes, und vorzugsweise auf dessen große Tugenden, Bezug genommen werden soll. Der 15. Oktober ist der Sterbetag der heil. Hedwig, der Schutzpatronin und Mutter Schlesiens, welches ihr vorzüglich den ersten Aufschwung in

wahrer Frömmigkeit, Gesittung und Wohlstand zu verdanken hat. Durch ihre tiefe Demuth, ihre freiwillige Armuth im Reichthum, bleibt sie uns Allen, besonders in unserer Zeit, ein bewunderungswürdiges Beispiel, das dringend zur Nachahmung auffordert.

Sie war eine kärnthensche Prinzessin, Herzogin von Schlesien und Polen und starb den 15. Oktober 1243 zu Trebnitz als Nonne. Am 3. 1266 wurde sie heilig gesprochen.

Der Herzog von X. hatte geglaubt, ein Rendez-vous von der rühmlich bekannten Schauspielerin, Madame Westris, zu erhalten, wenn er seinem Briefe eine Banknote von 400 Rthlr. beilege. Madame Westris ließ ihm sagen, er könne kommen wenn er wolle. — Nach einer einstündigen Unterhaltung erhebt sich endlich der Herzog und Madame Westris klingelt dem Bedienten, um dem Herzoge die Treppe hinabzuleuchten, und zündet die Kerze mit der erhaltenen Banknote an.

Kaiser Karl VI. besaß große Fertigkeit in der Musik und war besonders ein ausgezeichnete Klavierspieler. „Ewig Schade!“ rief einst ein Tonkünstler, der ihm mit Bewunderung zugehört hatte, voll Entzücken aus: „ewig Schade, daß Ew. Majestät kein Organist geworden sind, Sie würden Ihr Glück gemacht haben.“ — „Nu, nu!“ antwortete Karl: „laß er's gut sein; wir stehen uns halter so besser!“ —

Bekanntmachungen.

Zu Sr. Majestät unser aller gnädigsten Königs allerhöchsten Geburtstages, welches den 15. Oktober d. Mts. als Sonntags trifft, habe ich beschlossen, einen Ball zu arrangiren

und lade eine löbliche Bürgerschaft, welche daran gütigen Antheil nehmen will, hiermit ganz ergebenst und freundschaftlichst ein, und schmeichle mir an diesem verehrten Tage eines recht zahlreichen Besuches. — Herren mit Beitritt ihrer lieben Frauen und Kinder zahlen zusammen 6 Sgr.

Luckenwald, im Schießhause.

Nächsten Montag Vormittag den 16. d. M. lade ich zum

Wellfleisch

und Nachmittags zum

Wurstpicknick

ganz ergebenst ein und wünsche einem Jeden den besten Appetit.

Luckenwald, im Schießhause.

Zum Königsballe

zu Sr. Majestät des Königs Geburtstages auf künftigen Sonntag ladet ergebenst ein

F. W i l d e.

Zum Geburtstage unser Königs, auf künftigen Sonntag lade ich freundlichst ein; für eine gut besetzte Musik, guten Kuchen und Getränke wird aufs beste gesorgt sein, bitte um recht zahlreichen Besuch.

B o g t, im Lindenkreischam.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich von heute ab

das N. Schweinefleisch für 3 Sgr.,

das N. Rindfleisch für . . 2 "

das N. Schöpfenfleisch für 2 "

das N. Kalbfleisch für . . 2 "

verkaufe, so wie alle diverse Sorten Wurst; bitte um geneigte Abnahme.

Münsterberg, d. 10. Okt. 1843.

Franz Reichmann, Paffschauer-Str.

8 bis 10 Schock gute Maulwurfsfelle, à Schock 6 Sgr., sind zu verkaufen in der Brennerei in Kreskau.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist jetzt in der sogenannten Hirschbergsmiede auf der Pufel-Gasse; indem ich dies meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum ergebenst anzeige, bitte ich um ferneres Vertrauen.

Schlosser Steiner.

Im Kantor Hank'schen Hause am Ringe sind im ersten Stock 2 Stuben vornheraus und eine hintenheraus nebst Zubehör im Ganzen auch getheilt zu vermieten u. den 1. November zu beziehen.

Beim Schuhmacher Meßner auf der Breslauer-Straße sind 2 Stuben, die eine vorn= die andere hintenheraus nebst Zubehör zu vermieten und den 1. November zu beziehen.

Beim Schuhmacher Ferske auf der Pufel-Gasse ist oben hintenheraus eine Stube mit Zubehör zu vermieten und den 1. November zu beziehen.

Ein Quartier von 2 Stuben, die eine vorn= die andere hintenheraus im Oberstock ist getheilt oder im Ganzen zu vermieten, beim Tischler Prescher auf der Meißer-Straße.

Eine Wohnung von 2 Piecen in einem massiven Hause par terre ist für eine stille Familie zu vermieten und zum 1. November zu beziehen. Wo? sagt K u r t s.

Ein einzelner Herr wünscht einen dergleichen in seine Wohnung für gemeinschaftliche Miete aufzunehmen; Möbel sind nicht erforderlich, jedoch ein Bett. Das Nähere bei

K u r t s.

Beim Gräupner Lomack ist ein Stübchen zu vermieten und den 1. November zu beziehen.

100 Rthlr. Kapital

sind auf hypothekarische Sicherheit zu 5 Prozent Interessen bald zu vergeben; durch wen? sagt

K u r t s.

Kirchen-Notiz.

Katholischer Religion.

Getraut: d. 5. Oktober der Fleischerstr. Robert Reichmann mit Jungfrau Barbara Thomas.

Geboren: d. 9. Oktober dem Unteroffizier Mathäus Gorek ein Knabe, Theodor Mathäus.

Gestorben: d. 6. Oktober der Schuhmachergesell Franz Würbe am Nervenschlag, 28 J.

Evangelischer Religion.

Getraut: d. 10. Oktober der Junggesell u. Zimmermann Valentin Gaschnig mit Anna Rosina Knipper, beide von hier.

Gestorben: den 9. Oktober dem Buchbinder Heinrich Steinberg ein Mädchen, Auguste an der Ruhr, 25. 9 M.

Getreide-Markt-Preise der Städte Münsterberg und Frankenstein.

Münsterberg, den 7. Oktober 1843.	Niedrigst. Sgr.	Mittler. Sgr.	Höchster. Sgr.	Frankenstein, den 11. Oktober 1843.	Niedrigst. Sgr.	Mittler. Sgr.	Höchster. Sgr.
Weizen	48	50	52	Weizen	49	56	59
Roggen	39	40	42	Roggen	41	42	43
Gerste	24	25	26	Gerste	28	29	30
Hafer	15	16	17	Hafer	18	19	20

Insertionen für dieses Blatt werden bis Mittwoch angenommen und für jede gedruckte Zeile sechs Pfennige bezahlt.